

Stille Flieger starten leiser

Aero-Club Esslingen schafft Öko-Schleppflugzeug und Motorsegler an

Stetten (w). Um die Lärmbelästigung ihrer Starts mit einem Schleppflugzeug zu mindern, haben die Segelflieger im Aero-Club Esslingen kräftig investiert. Schlepstarts sollen leiser werden.

Bei einem Besuch des Kernener Bürgermeisters Stefan Altenberger auf dem Fluggelände Jägerhaus wiesen die Flieger darauf hin, dass die vielen Motorsegler ihres Vereins heute schon überwiegend mit einer Seilwinde in die Luft gebracht werden. Dies geschieht für die Umgebung nahezu lautlos.

Wenn die Segler dagegen mittels eines motorgetriebenen Flugzeugs in die Höhe gezogen werden, hören die Bewohner der umliegenden Gemeinden, so auch in Stetten, das mitunter monotone Motorengeräusch über einen längeren Zeitraum. Dass dies auf Dauer störend sein kann, ist auch den Fliegern bewusst. Sie beachten deshalb die strengen Auflagen der Luftaufsichtsbehörden.

Der Aero-Club Esslingen hat ein Interesse an einem guten Verhältnis zu den Bewohnern der Nachbargemeinden. Bürgermeister Stefan Altenberger konnte sich bei seinem ersten Treffen mit dem neuen Vorsitzenden

Thomas Ocker davon überzeugen. Die Piloten des Schleppflugzeuges sind genau auf die örtliche Situation eingestellt. Sie müssen die Schleppstrecken ständig wechseln, um so die Belastung möglichst zu verteilen.

Der Club hat darüber hinaus investiert, um den Lärm zu reduzieren. Das Schleppflugzeug Husky hat den „Blauen Engel“, weil es besonders leise ist. Auf dem Flugplatz wurde eine Teilfläche asphaltiert, um so die wichtige Startbeschleunigung zu verbessern und schneller auf Höhe zu kommen. Die Schleppe werden dadurch sicherer und auch etwas kürzer. Es wurde eine mobile Tankstelle angeschafft, damit die Tankflüge entfallen können. Ein Motorsegler wurde angeschafft, der noch leiser schleppt. „Mittelfristig wollen wir die Hälfte der Schleppe mit dem Motorsegler machen“, sagt Ocker. „Das müssten dann auch die Kernener Bürger merken.“

INFO: Wer sich selbst von der Fliegerei begeistern lassen will, kann übrigens an jedem Wochenende und an Feiertagen, soweit das Wetter mitspielt, den Flugbetrieb beobachten. Auf Nachfrage werden Gastflüge zum Selbstkostenpreis angeboten.